№ 130. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 3. November 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königliches Dekret.

Der König
an das Staatsministerium.

Wegen der um der Höchstseligen Königin-Witwe Olga Majestät stattfindenden Landestrauer bestimme Ich auf den Antrag des Staatsministeriums was folgt:

Die Landestrauer um der Höchstseligen Königin-Witwe Olga Majestät dauert von heute an 6 Wochen.

Während dieser Zeit haben die in Zivildiensten stehenden Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, einen Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe zu tragen.

Im übrigen trauern sämtliche Zivilbeamte, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, während der gedachten Zeit mittelst Anlegung eines Flors um den linken Arm.

Die Ministerien und Landeskollegien haben während der Trauerzeit bei amtlichen Erlassen und sonstigen Ausfertigungen, die Bezirksstellen bei Berichten an vorgesetzte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen schwarz geränderten Trauerpapiers sich zu bedienen. Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit ein schwarzes Siegel zu benützen.

Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung und nach derselben noch weitere drei Tage findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11—11½ Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiter nachmittags von 4—4½ Uhr, Trauergeläute mit allen Glocken in angemessenen Unterbrechungen statt.

Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme der Kirchen- und Trauermusik zu unterbleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der Beisetzung von dem Minister des Innern gestattet werden.

Wegen des Trauergebets und des Trauergottesdienstes, sowie wegen der Trauer bei Hofe und bei dem Königlichen Armeekorps bleibt besondere Verfügung vorbehalten.

Sämtliche Staatsminister sind mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftragt.

Marienwahl, den 31. Oktober 1892.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Sarwey. Schmid. Riecke. Schott von Schottenstein.

Die obigen allerhöchsten Anordnungen werden hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht; die Ortsbehörden werden insbesondere auf die Bestimmungen hinsichtlich des Trauergeläutes und des Verbots der öffentlichen Lustbarkeiten hingewiesen.

Calw, den 1. November 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

In **Gechingen** ist die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen.**

Calw, den 31. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

In **Schmieh** ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Calw, den 2. November 1892.

K. Oberamt.
Lang.

— Der Staatsanzeiger widmet der verewigten Königin Olga folgenden die Stimmung des Volkes wiedergebenden Nachruf:

Stuttgart, 30. Oktober. Durch den Tod Ihrer Majestät der Königin Witwe ist das Württembergische Königshaus und das ganze Württembergische Land in tiefste Trauer versetzt worden.

Schon seit Wochen mußte man für das durch schwere Krankheit bedrohte Leben Ihrer Majestät fürchten; nachdem in der letzten Woche eine Erleichterung eingetreten war, nahm die Krankheit in den letzten zwei Tagen einen raschen Verlauf und brachte der hohen Dulderin am gestrigen Sonntag abend die Erlösung.

Wenige Wochen über ein Jahr hat Ihre Majestät die Königin Olga im Witwenstande verbracht, nachdem Sie fünfundvierzig Jahre mit Ihrem königlichen Gemahl vereint gewesen war und siebenund-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Die nächste Scene spielte im Spital; die junge Mutter lehnte müde und bleich auf ihrem Lager und hielt ihr Kind in den Armen, als Peter Patterson erschien und mit rohem Lachen erklärte, das Kind sei das seine. Wie eine gereizte Löwin fuhr das zarte, kindlich aussehende Weib auf; sie rief Gott zum Zeugen, daß Patterson ein Lügner und Betrüger sei und während der Elende hinausgewiesen wurde, sank Minnie ohnmächtig auf ihr Lager zurück.

Im nächsten Akt erschien Minnie Merle, so wie das Publikum sie jetzt kannte; das Gesicht von goldenen Locken umrahmt. Sie spielte mit ihrem etwa einjährigen Kinde und dasselbe hoch emporhaltend, sagte sie mit thränenerstickter Stimme:

„Mein Liebling, Du wirst Deinem Vater täglich ähnlicher!"

War es Zufall, daß die Künstlerin bei diesen Worten zu der Prosceniumsloge aufblickte und ihre Augen diejenigen Robert Douglas' zu durchbohren schienen?

Jetzt folgte das Souper, bei welchem Minnie von der zweiten Heirat des Gatten erfuhr und wie mit einem Schlage änderte sie ihr Wesen. Der glühende Wunsch nach Rache sprach aus den haßflammenden Augen und die herrliche Stimme der Künstlerin hatte nie so hinreißend geklungen, als da sie beim Haupte ihres verlassenen Kindes schwur, ihm sein Recht und seinen Namen zu wahren.

Sodann begann die Laufbahn der Schauspielerin — die Scene in der Bibliothek des Pfarrhauses folgte — weiter und weiter entwickelte sich das ergreifende Thema und schließlich spielte sich jene Scene, welcher das Pariser Publikum bei der Aufführung von „Kenilworth" zugejubelt, nochmals ab. In atemloser Spannung verfolgte man jede Bewegung Amy Robsart's; die Scene stellte eine Bühne und einen Theil des Zuschauerraums dar und der in der Prosceniumsloge sitzende Mann hätte in die Erde sinken mögen, als er auf der Bühne seinen Doppelgänger gleichfalls in der Prosceniumsloge erblickte.

Jetzt folgte der Auftritt im Hotel, in welchem der treulose Gatte zweier Frauen die Künstlerin, deren Identität mit seiner ersten Gattin er nicht ahnt, aufsucht und sie mit seiner Liebesbeteuerung verletzt und Robert Douglas, fragte sich mit bitterem Hohn, wie es nur geschehen konnte, daß er Minnie damals nicht erkannte.

Das Zusammentreffen der kranken Künstlerin mit dem unglücklichen kleinen Mädchen, welches der zweiten Ehe ihres Gatten entsprossen war, bildete fast den ergreifendsten Auftritt des aufregenden Stückes; auf den Knieen liegend pries Minnie mit aufgehobenen Händen das Walten der Nemesis und Robert Douglas fühlte sich völlig vernichtet.

Die Schürzung des dramatischen Knotens nahte sich ihrer Vollendung und im stummen Schweigen folgte das Publikum den einzelnen Phasen des Stückes. Der unnatürliche Plan, den Vater ihres Gatten zu heiraten, ließ die Zuschauer fast mit Grauen auf die Künstlerin blicken; die Unterredung in Pozzuoli und Neapel zwischen dem General und der Schauspielerin waren wortgetreu wiedergegeben und Robert Douglas sah es in dem schuldbewußten Gesicht des alten Herrn, daß die Darstellung sich auf wirkliche Vorgänge stütze.

Der Heiratskontrakt wurde vorgelesen; der General hatte sich so weit wie möglich in den Hintergrund der Loge zurückgezogen, aber Robert Douglas verwandte keinen Blick von der Bühne — er dachte nur, fühlte nur mit Minnie, seinem verstoßenen, grausam geschädigten Weibe.

Das Publikum atmete völlig erleichert auf, als gerade vor der Unterzeichnung des Kontraktes die Nachricht einlief, daß die Komödie überflüssig geworden, indem Peter Patterson beschworen, daß seine früheren Aussagen Lügen gewesen und gleichzeitig der zweite Trauzeuge, Gilbert Andre, wieder aufgetaucht war. Und jetzt folgte die letzte Scene: die verleugnete Gattin, die inzwischen herangewachsene Tochter

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zwanzig Jahre an Seiner Seite die Krone getragen hatte.

Was die hochselige Königin vom ersten Tage an, da die russische Kaiserstochter als junge Gemahlin des Kronprinzen Karl in Ihre zweite Heimat einzog, bis an Ihr Lebensende dem Königshause und dem württembergischen Volke gewesen ist, das wird immer unvergessen bleiben.

Ein leuchtendes Vorbild war Königin Olga in allen weiblichen Herrschertugenden. Auf Jahrhunderte hinaus wird die Frucht der edlen Liebeswerke, die Sie über unser teures Vaterland ausgestreut, nicht untergehen. Nie hat eine Fürstin mehr als Sie den schönen Namen der Landesmutter zur Wahrheit gemacht, nie hat für die Armen und Schwachen ein wärmeres und treueres Herz auf einem Throne geschlagen.

Großes hat die hochselige Königin in solcher Fürsorge gethan, nicht minder Großes für die Erziehung der weiblichen Jugend, für die Heranbildung von Geist und Gemüt und für Brauchbarmachung zu allerlei Berufen.

Auf das gesamte geistige Leben unseres Vaterlandes hat Königin Olga den edelsten Einfluß geübt; Ihre Frömmigkeit hat dem religiösen Leben, Ihr hoher, weitschauender und feingebildeter Geist der Kunst und Wissenschaft die größten Dienste geleistet; Ihr edler Sinn, Ihre wahrhaft Königliche Denkart ist Hoch und Nieder stets ein leuchtendes Vorbild gewesen.

Als echte Patriotin hat Sich die Königin Olga in den schweren Tagen, wo unter blutigen Opfern das Reich erstritten wurde, mit voller Aufopferung dem edlen Frauenberuf hingegeben, die Wunden, die der Krieg schlägt, zu verbinden.

Wer zählt die Landeskinder, denen die hohe Entschlafene persönlich in Not und Elend beigestanden, die Sie im Unglück aufgerichtet, deren Kindheit und Jugend Sie beschirmt hat! Kaum ein württembergischer Unterthan wird sein, der nicht von eigenem Schauen das Bild der hohen, allhelfenden Frau im Herzen trägt. In die tiefe Trauer, die das Land Württemberg um die hohe Entschlafene trägt, mischt sich darum das Gefühl des Dankes für alles, was Sie an uns gethan.

Das württembergische Volk wird seine Königin Olga niemals vergessen!

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 2. Nov. In Zwerenberg ist gestern Nacht das im abgeteilten Eigentum stehende zweistockige Wohnhaus mit Scheuer des Schneiders Georg Friedrich Hornbacher und der Kaufmannsfrau Karoline Lutz vollständig niedergebrannt. Mit Mühe konnte das nebenanliegende Gasthaus zum Ochsen gerettet werden. 4 Rindviehstücke, dem Hornbacher gehörig, konnten nicht mehr herausgebracht werden und erstickten. Demselben ist auch an Geld ca. 180 ℳ verbrannt. Die Abgebrannten sind versichert. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt.

— In der an einer Landpostbotenroute liegenden Landgemeinde Neuhengstett, Postbezirk Calw, wird am 7. November 1892 eine Posthilfstelle ins Leben treten.

Hirsau, 31. Okt. Von schönem mildem Wetter begünstigt, fand am Sonntage die Einweihung der ihrer ursprünglichen Gestalt entsprechend erneuten Ortskirche Hirsaus statt. Ebenso freundlich und einladend, wie sie in das liebliche Nagoldthal hinabgeschaut, ebenso mutet ihr Inneres nun in Formen und Farben Gemüt und Auge an. Darum fand die Weihe bei Einheimischen und Fremden gleich freudigen Anteil. Der Ort selbst prangte in reichem Flaggen- und Blumenschmuck; ein reizender Föhrengang mit Triumfbögen und Inschriften führte durch den ganzen Klosterhof bis zur Kirche. Diesen Gang beschritten die Teilnehmenden unter Glockenklang um ½10 Uhr in langem Zuge: voran die muntere Kinderschaar mit ihren Lehrern, dann im Ornat die Geistlichkeit, Prälat v. Wittich, Dekan Braun von Calw und sein Bruder, der Stuttgarter Hofprediger, der Ortsgeistliche und seine benachbarten Kollegen, hiernach die Dorfältesten mit den heiligen Gefässen, die Bautechniker, die Bezirksbeamten von Calw und Hirsau, die bürgerlichen Kollegien, die Ehrengäste, die sonstigen Gemeindemitglieder, Männer und Frauen. Vor dem bisherigen Betsaale wurde Halt gemacht und feierlicher Abschied genommen, sodann auch vor der Thüre der erneuten Kirche, wo der Regierungsbaumeister Bareis, in Vertretung des abwesenden Meisters v. Sautter, die Schlüssel des Gotteshauses dem Ortsgeistlichen übergab. Dieser, den Segen Gottes über Haus und Gemeinde ausrufend, öffnete nun und alsbald füllten sich unter den feierlichen Klängen der Orgel die Räume bis auf den letzten Platz. Ein wohlgeschulter Liederkranz und Singchor nebst dem Gesang der Gemeinde trat in die Pausen der geistlichen Vorträge ein. Diese wurden von der gemütvollen, herzlichen Begrüßung des Dekans Braun eröffnet; dann folgte die Predigt des Ortsgeistlichen von der neuen Kanzel herab; das Schlußgebet mit ernster, würdevoller Mahnung hatte der Superintendent Präl. v. Wittich übernommen. — Im Gasthof zum Rößle wurde das Mittagsmahl eingenommen, bei welchem sich über 50 Personen beteiligten und das durch ernste wie launige Reden und Toaste gewürzt wurde. Der erste galt S. Maj. dem Könige. Das Mahl endigte erst gegen 4 Uhr, wo die Glocken zu neuem Gange nach der Kirche und zwar zu einer liturgischen Andacht mahnten. Diese wurde von dem Dekan und dem Pfarrer Hahn geleitet und wiederum durch erhebende Gesänge unterbrochen. Unter der Reformationseiche wurden die Kinder mit Gebäck erfreut und den Erwachsenen eine von Pfr. Dr. Klaiber verfaßte Festschrift dargeboten, die an ihrer Spitze ein Weihelied von Oberreallehrer Th. Beyttenmiller enthält, der auch als Ehrengast geladen und eingetroffen war. Nur zu schnell rückte für die Fremden die Stunde der Abreise heran, während die Zurückgebliebenen sich noch zu einer geselligen Zusammenkunft vereinigten. So schloß die schöne unvergeßliche Feier in ungestörter Harmonie. Schw. M.

Stuttgart, 31. Okt. Bei der Sitzung der Gemeindekollegien eröffnete Gemeinderat Dr. Schall dieselbe mit nachstehenden Worten: Geehrte Herren! Vor Eintritt in die Tagesordnung habe ich Ihnen die schmerzliche Nachricht mitzuteilen, welche heute früh schon durch den Mund der Glocken verkündigt wurde, daß Ihre Majestät unsere vielgeliebte Königin Olga gestern abend durch einen sanften Tod von Ihrem schweren Leiden erlöst worden und in die ewige Ruhe eingegangen ist. Mit unserem Kgl. Haus trauert die ganze Einwohnerschaft der Haupt- und Residenzstadt schmerzbewegt um die hohe Entschlafene. Vor 46 Jahren als Prinzessin aus fernem fremdem Lande von unserem damaligen Kronprinzen heimgeführt, hat sich diese wahrhaft königliche Frau eine neue, unvergängliche Heimat in den Herzen aller unserer Mitbürger erworben. Ihrem unermüdlichen Wirken auf dem Gebiet der Armenfürsorge und des Schulwesens sind bleibende Denkmäler in einer Reihe von Anstalten gesetzt, die durch Ihre Anregung, Förderung und Unterstützung ins Leben gerufen sind. Ich nenne nur die Olgakrippe zur Bewahrung und Verpflegung kleiner Kinder und Säuglinge, die Olgaheilanstalt für kranke Kinder und Lehrlinge, das Kgl. Olgastift, und erinnere Sie an die große Zahl von Vereinen und Wohlthätigkeitsstiftungen, welche sich des Protektorats und der reichsten Beihilfe Ihrer Majestät zu erfreuen hatten: den Kleinkinderrettungsverein, den Frauenverein zur Versorgung verwahrloster Kinder, die Nikolauspflege für blinde Kinder, die Augenheilanstalt für Unbemittelte, die Kleinkinder- und Industrieschule in Berg, das Stuttgarter Frauenheim und viele andere. Das schönste Denkmal aber ist die tiefe Verehrung, die warme und wahre Liebe, womit tausend Herzen hoch und nieder, arm und reich, auch über das Grab hinaus die hohe Frau in treuem und gesegnetem Andenken behalten werden!

Milwaukee, 29. Okt. Gestern abend brach in einer Liqueurfabrik eine Feuersbrunst aus. Da ein starker Wind wehte, standen bald größere Häuser-Komplexe am Broadway und an der Buffalostraße in Flammen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte bereits das ganze Stadtviertel. Dichte Feuermassen flogen weithin und verhinderten, an den Brandherd heranzukommen. Das Feuer zerstörte das Ostviertel Milwaukee's in einer Ausdehnung von einem Quadrat-Kilometer. Fabriken, Handelshäuser, (darunter viele Holzhäuser) und die Gasanstalts-Werkstätten der Chicago-Nordwest-Eisenbahn sind verbrannt. Die Bewohner der meisten Häuser sind Deutsche, Iren,

---

wurden in ihre Rechte eingesetzt; das mit Hypotheken überlastete Familiengut fiel der Schauspielerin, als der Besitzerin der Hypotheken, zu und sowohl der General und sein Sohn, wie auch die unglückliche zweite Gattin samt dem verwachsenen Kinde erschienen um Gnade bettelnd vor der Rächerin. Aber die langen Jahre des Kummers und der Vernachlässigung hatten jedes wärmere Gefühl im Herzen der verstoßenen Gattin erstickt und ihren Verderbern fluchend, nahm sie Besitz von dem Familiengut und starb dort in den Armen ihrer Tochter. — — —

Der Vorhang war zum letzten Mal gefallen, nachdem das enthusiasmierte Publikum die Künstlerin unzählige Male vor die Lampen gerufen und ihr reiche Blumenspenden zugeworfen hatte. Gleich einer Königin hatte die schlanke Gestalt inmitten der Bühne gestanden und ihr triumphierender Blick suchte die Prosceniumsloge, deren Insassen bleich und entgeistert auf die weltbedeutenden Bretter starrten.

Robert und sein Vater waren unter den Letzten, die das Haus verließen; schweigend bestiegen sie ihren Wagen und auf die Frage des Dieners, wohin gefahren werden sollte, nannte Robert Douglas kurz das Hotel der Schauspielerin.

„O, nicht dorthin — nicht heute," stöhnte der General fassungslos.

„Ja — heute, noch in dieser Stunde soll Minnie erfahren, wie Alles zusammenhängt," rief Robert leidenschaftlich; „ich habe mich schwer an ihr versündigt, aber ganz so verächtlich, wie sie mich glaubt, bin ich denn doch noch nicht! Vater — Du sagtest mir, sie sei eine Dirne — Du unterfingst ihre Briefe an mich und verhehltest mir, daß ich Vater war! O mein armes, verlassenes Kind! Vater, mag Gott es Dir vergeben, was Du mir gethan, ich kann es nicht!"

Der Wagen hielt vor dem Hotel, in welchem die Künstlerin Wohnung genommen; die Herren wurden von einem Diener in einen glänzend erleuchteten Salon geführt; Robert Douglas schritt ruhelos auf und ab, während der General wie gebrochen in einen Sessel sank. — Nach einer Weile ward die schwere Sammetportiere zurückgeschlagen und die Künstlerin trat ins Gemach. Ihre Besucher mit triumphierendem Blick messend, sagte sie langsam und jedes einzelne Wort schwer betonend:

„Nur der Schuldige versteht die Bedeutung des Mene tekel, welches in Flammenschrift an die Wand gezeichnet wurde — giebt es eine Rechtfertigung für die an einem schuldlosen Weibe, an einem verlassenen Kinde begangenen Sünden?"

Der General versuchte zu sprechen, doch kein Laut entrang sich seinen bebenden Lippen, Robert Douglas aber trat auf die Künstlerin zu und sagte mit gebrochener Stimme:

„Minnie — Gott ist mein Zeuge, daß ich bis zum heutigen Abend nicht wußte, daß mir jenseits des Ozeans ein Kind lebte; ich wußte nicht anders, als daß Du das Weib Peter Pattersons seiest und mit ihm in Kalifornien lebtest — er schrieb uns seiner Zeit, daß er stets Dein begünstigter Liebhaber gewesen! Seit jenem Tage, da ich von Dir Abschied nahm, habe ich keinerlei Nachricht von Dir erhalten; als mein Vater und Patterson mir hinsichtlich Deiner Mitteilungen machten, welche mir unglaublich erschienen, schrieb ich an den Gymnasialdirektor und bat um wahrheitsgetreue Auskunft über Dich und Deinen Verbleib. Die Antworten, welche ich noch besitze, lauteten übereinstimmend; Dein guter Name sei völlig zerstört, Deine Großmutter habe sich von Dir losgesagt und Du selbst seiest mit Patterson nach Kalifornien ausgewandert. Diese Auskunft war geradezu niederschmetternd für mich; ich zweifelte nicht länger und verwünschte Deine Falschheit. Vater — bei Deiner wie bei meiner Ehre beschwöre ich Dich, bestätige die Wahrheit meiner Aussage — es ist das Wenigste, was Du thun kannst, nachdem Du mich um mein Lebensglück gebracht!"

„Frau Orme —" begann der General mit zitternder Stimme, „ich, —"

„Weg mit dem Namen Orme" unterbrach Minnie ihn flammenden Blicks; „die Schauspielerin Olivia Orme ist heute abend auf der Bühne gestorben — von nun an soll die Welt mich als Minnie Douglas kennen. Ja jetzt heiße ich so — Ha! ha! ha! — Minnie Douglas!"

Sie lachte bitter auf und hielt dem General die Hand, an welcher der Trauring mit dem Totenkopf funkelte, vor Augen. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Italiener und Polen; dieselben verloren ihre ganze Habe. Fabrikanten und Kaufleute erleiden ebenfalls große Verluste. Der Gesamtschaden wird auf 9 Mill. Dollars geschätzt.

Generalversammlung des landw. Bezirksvereins

am 28. Oktober 1892.

(Fortsetzung.)

Nach Tisch fand die Verteilung der Viehpreise statt, und ebenso die Uebergabe eines Beitrags von 80 ℳ an Schultheiß Hanselmann von Liebelsberg für eine rationell ausgeführte Obstbaumanlage in der dortigen Gemeinde.

Nun folgte eine dreifache Wahl: 1., die eines Vereinsvorstandes, 2., die von 12 Ausschußmitgliedern und 3., die von 2 Gauausschußmitgliedern und deren 2 Vertretern; sämtlich für die Jahre 1893—95. Bezüglich der Wahl eines Vereinsvorstandes waren Blick und Wunsch der Versammlung einzig auf Herrn Oberamtmann Lang gerichtet, und so war dessen einstimmige Wahl zum Vorstand des Vereins per Acclamation sofort vollzogen. Nach dessen freundlicher Zusage, diese Wahl annehmen und nach bestem Willen und Vermögen Zeit und Kraft den Zwecken des Vereins widmen zu wollen, gab H. Hugo Rau der Freude der Versammlung hierüber durch einen auf den neuen Vorstand ausgebrachten und von der Versammlung mit lautem Zuruf aufgenommenen Toast beredten Ausdruck. Freundlich dankend für diesen Beweis wohlwollenden Vertrauens widmete Herr Oberamtmann sein Glas dem Verein und dessen fernerem Gedeihen.

Die Wahl von 12 Ausschußmitgliedern war etwas umständlicher; sie sollte eine geheime schriftliche sein. Als in den Ausschuß berufen gingen aus ihr mit Stimmenmehrheit hervor:

L. Dingler z. Adler in Calw,
Oberlehrer Ansel in Calw,
Oberamtstierarzt Leytze in Calw,
Schultheiß Hanselmann in Liebelsberg,
Schultheiß Lutz in Deckenpfronn,
Gutsbesitzer Schneider, Hof Georgenau,
Schultheiß Flik, Althengstett,
Oeconom Hugo Rau in Calw,
Stadtschultheiß Hermann in Neubulach,
Gutspächter Dornfeld, Hof Lützenhardt,
Schultheiß Braun in Oberhaugstett.

Weitere Stimmen erhielten: Schultheiß Wolf-Zwerenberg, Schultheiß Ziegler-Gechingen, Schultheiß Kübler-Breitenberg, Schultheiß Nothacker-Emberg, Schultheiß Holzäpfel-Teinach, Gemeindepfleger Lörcher-Schmieh, Schull. Hahn-Zwerenberg, Schultheiß Ayasse-Neuhengstett, Schultheiß Scholl-Unterreichenbach, Gutspächter Götz auf Hof Dicke.

In den Gau-Ausschuß wurden gewählt als ordentliche Mitglieder:

L. Dingler z. Adler in Calw,
Schultheiß Hanselmann in Liebelsberg,

als deren Stellvertreter:

Schultheiß Ernst-Stammheim,
Oekonom Hugo Rau-Calw.

Die durch die etwas zeitraubende Wahlprüfung für die Versammlung entstehende Ruhepause wurde durch den Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts ausgefüllt.

Wir entnehmen dem ersteren folgende Notizen: Die Mitgliederzahl des Vereins betrug am 1. April 1891 468, am 1. April 1892 509, somit Zunahme 41.

Laufende Einnahmen pro 1891/92 ℳ 2184. 30, dazu Kassenvorrat vom Vorjahr ℳ 1273. 45, zus. ℳ 3,457. 75, die Ausgaben ℳ 2426. 84, somit Kassenvorrat auf neue Rechnung ℳ 1030. 91.

Das Vermögen des Vereins betrug pro 1. April 1892

1. Saldovortrag	ℳ	1030. 91
2. Guthaben des Staatsbeitrags pro 1891/92	„	300. —
3. Ausleihe	„	1000. —
zusammen	ℳ	2330. 91
Vorgang pro 1890/91	„	2669. 47
somit Vermögensabnahme	ℳ	338. 56.

Der nun folgende Rechenschaftsbericht brachte die nötigen Notizen über die Thätigkeit des Ausschusses in Bezug auf künstlichen Futterbau, Viehzucht, Schweinezucht, Bienenzucht, Obstbau, Zuchtviehgenossenschaft, landw. Abendschulen, Belohnung treuer Dienstboten, Feldbereinigung, Marktangelegenheiten 2c.

(Schluß folgt.)

Landw. Bezirksverein Calw.

Montag, den 7. d. Mts., nachm. 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Lamm in Neuweiler eine

Wanderversammlung

statt. Tagesordnung: **Erörterungen über Zweck und Wesen der ländlichen (Raiffeisen'schen) Darlehenskassen-Vereine.** Hiezu werden die Mitglieder des Vereins, wie auch Nichtmitglieder, freundlichst eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher der Gemeinden in der näheren Umgebung von Neuweiler werden ersucht, ihre Ortsangehörigen in geeigneter Weise hierauf aufmerksam zu machen.

Calw, den 31. Oktober 1892.

Vereinsvorstand
Lang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Kontrolversammlungen

im Landwehrbezirk Calw finden statt:

1) In der Station Neubulach (statt Neuweiler) für die Ortschaften Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmieh, Zwerenberg, am 3. November 1892, vormittags 9 Uhr, bei dem Allmandplatz.
2) In der Station Gechingen (Ortschaften wie bisher) am 3. November 1892, nachmittags 3 Uhr, bei der Kirche.
3) In der Station Liebenzell (Ortschaften wie bisher) am 4. November 1892, vormittags 9 Uhr, beim Rathause.
4) In der Station Calw für die Ortschaften Agenbach, Altburg, Calw, Emberg, Oberreichenbach, Röthenbach, Sommenhardt, Speßhardt, Stammheim, Teinach, Würzbach, Zavelstein, am 4. November 1892, nachmittags 2 Uhr, beim Bezirkskommando.

An den Kontrolversammlungen haben teilzunehmen die Reservisten, Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Halbinvaliden, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.

Militärpaß und Führungszeugnis sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, auch etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im Oktober 1892.

Bezirkskommando.

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf

am Mittwoch, den 9. Nov., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell, aus Haugstetter Hang Abt. Dachsbau, aus Bieselswald Abt. Hardt und Weiling, aus Burghalde Abt. Hopf, aus Kohlberg Abt. Steinberg und Findhag:

13 birkene Wagnerstangen; Nadelholzstangen (meist fichtene, tannene in besonderen Losen): 340 Werkstangen I.—III. Kl.; Hopfenstangen: 2140 I., 15,420 II., 20 III. Kl.; Reisstangen 3500 I., 8390 II., 3570 III., 1970 IV. Kl.

Vorzeigen durch die Forstwächter am Verkaufstag von morgens 7 Uhr an vom Bahnhof Liebenzell aus; weitere Auskunft durch das Revieramt.

Calw.

Die Erben des verstorbenen **Jakob Keller,** Privatiers hier, bringen dessen zweistockiges

Wohnhaus

Nr. 409, nebst Geb. Nr. 409 A, Keller mit Waschhaus und Holzhütte an der Bahnhofstraße, sowie 5 a 88 qm Garten hinter dem Wohnhaus, am

Montag, den 14. November 1892, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zur Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Aus dem Nachlaß des † **Gottlieb Braun,** Maschinenstrickers hier, kommt am

Montag, den 7. November 1892, vormittags 11 Uhr,

13 a 75 qm Garten an der Sausteig, ferner
23 a 82 qm Gras- und Baumgarten im Steckenäckerle,

auf dem hiesigen Rathause zur Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Entkommen

ein schwarzer, halbgeschorener **Pudelhund,** auf den Ruf „Mohrle" gehend. Gegen Belohnung abzuliefern an die K. Güterstelle Calw.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Freitag, den 4. November, 2 Uhr mittags im Dekanathaus.

Turn-Verein.

Das auf nächsten Samstag bestimmte

Tanzkränzchen

wird bis **Samstag, den 12. ds.,** verschoben.

Der Vorstand.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen es mir in Folge meiner raschen Versetzung persönlich Abschied zu nehmen, unmöglich war, sage ich auf diesem Wege ein herzliches

Lebewohl.

K. Volz, Landjäger in Owen OA. Kirchheim.

Fettes

Hammelfleisch

verkauft pr. Pfund 38 ₰

Georg Hammer, Metzger.

Trauerpapiere,

Briefumschläge und **schwarzes Siegellack** empfiehlt

Emil Georgii.

Wasserhelles

Petroleum,

wie auch gewöhnliches, hält empfohlen

C. Serva.

Neue Erbsen, Linsen,

sowie **Bohnen** empfiehlt billigst

Rapp, Seiler.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

In meinem Hause sind noch schöne, saure

Mostäpfel

zu haben.

Fr. Kugel.

Schützenthaler verloren

von einem Soldaten in hiesiger Stadt. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei der Red. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

A. Schaufler in Calw

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Knorr's Reis-, Gerste-, Bohnen-, Grünkern-, Linsen- und Erbsenmehl zu Suppen, ferner **Habermehl und Habergrütze**, hauptsächlich für Kinder und Kranke; **sämtliche Suppentafeln, Erbsenwurst** mit und ohne Schinken, **Eierfadennudeln** in 3 Qualitäten, **breite Nudeln, Maccaroni, Eierrübelen und Buchstabensuppe**, alles frisch eingetroffen, sowie **Erbsen, Linsen, Bohnen und Zwetschgen**, gutkochend, in schönster, neuer Ware.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Reichstag!

Im November beginnt der Reichstag. Wichtige Vorlagen über **Militärwesen, Tabaksteuer, Biersteuer, Börsensteuer** 2c. sind angekündigt und gelangen zur Debatte. Wer sich **rasch** und **zuverlässig** über alle diese Fragen orientieren will, der abonniere auf den in **Oberndorf a. N. 7mal wöchentlich in einer Auflage von 25,000 Exemplaren erscheinenden**

Schwarzwälder Boten

mit seinen **Gratisbeilagen: „Unterhaltungsblatt"** (3mal wöchentlich) und **„Gemeinnützige Blätter"** (1mal monatlich).

Der „Schwarzwälder Bote" enthält jeweils außer dem ausführlichen Reichstagsbericht des vorhergehenden Tages einen **erschöpfenden telegraphischen Bericht über den Reichstag je am Sitzungstage selbst.** Nicht minder wichtig angesichts der gegenwärtigen Lage werden sich die Verhandlungen der **württembergischen** und der **badischen Kammer** gestalten, worüber der „Schwarzwälder Bote" ebenfalls in raschester und ausführlichster Weise berichten wird.

Abonnements pro **November** und **Dezember** nehmen jederzeit die Postboten und Poststellen zum Preise von **Mark 1.20 einschließlich aller Postgebühren** entgegen.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem **gratis** den im Laufe des November erscheinenden **Kalender für das Jahr 1893**, der u. A. ein ausführliches Marktverzeichnis und Artikel gemeinnützigen Inhalts bringt.

Nächsten **Samstag, den 5. November**, halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

G. Schneider's Wwe.
z. „Sonne".

Auf nächsten **Samstag, den 5. Nov.**, ladet zu

hausgemachten Würsten

höflichst ein

Fritz Christ z. Schützenhaus.

Hirsau.

Oeffentliche Volksversammlung.

Sonntag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr,
findet im Gasthaus zur „Sonne" ein Vortrag statt über das Thema:

„Was wollen die Sozialdemokraten?"

Referent: **F. v. Haaren** aus **Stuttgart.**

Hiezu wird Jedermann freundlich eingeladen.

Der Einberufer.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

F. Kübler, Lehrer.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰	1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rotweine:			**Malaga** (braun u. rotgold.)	2	25
Vino da Pasto . . .	1	—	**Dry Madeira**	3	25
Barletta superiore .	1	15	**Ruster Ausbruch** (ung. Süßw.)	2	25
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—	**Tokayer Ausbruch** 75 ₰, ~ 1	1	50
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	**Gimmelding.** (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25	**Angsteiner** „ „	—	90
Erlauer „ „ „	1	50	**Deidesheimer** „ „	1	15
Carlowitzer „ „	1	75	**Forster Traminer** . . .	1	40
Elsäßer Rotwein . . .		85	**Forster Auslese**	1	65
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	**Niersteiner**	2	—
			Rüdesheimer	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Gutkochende

große Linsen, geschälte Erbsen, weiße Bohnen

empfiehlt

C. Serva.

Bei **Appetitlosigkeit, Magenweh** u. **schlechtem Magen** nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,** welche große Dienste leisten u. sicheren Erfolg haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 ₰ bei **Wieland & Pfleiderer** (alte Apotheke) in Calw und **Ernst Unger** in Gechingen.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Mein oberes

Logis

ist bis Lichtmeß zu vermieten.

Georg Brenner, Schmiedmstr.

Amerikanisches Erdöl,

pr. Liter 22 ₰,

bestes Salon-Erdöl,

pr. Ltr. 26 ₰, bei Mehrabnahme billiger, bei

J. Fr. Oesterlen.

Arm- und Hutflore

bei

C. H. Schäberle.

Mehrere noch gut erhaltene

Winterüberzieher,

desgl. **eine Juppe,**
hat billig zu verkaufen

Schühle, Schneider.

Althengstett.

4 Kleiderkasten,

2 doppelte und 2 einfache, sowie

4 Küchenkasten und einige Bettladen

werden wegen Räumung des Platzes äußerst billig verkauft von

Schreiner **Breitling.**

---

500 Mk. Pfleggeld

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

J. Breitling.

Stammheim.

360 Mark

sind bis Martini d. J. zu 4½ % gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen.

Kirchherr, Waldmeister.

Möttlingen.

1200 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% auszuleihen

Chr. Lauxmann.

Ein Laufmädchen

oder auch Lauffrau wird sogleich gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw